

«VokalKunst» startet in Kirche St. Peter

Das «VokalKunst Festival Zürich» findet vom 15. bis 17. 2. im Lavatersaal der Kirche St. Peter statt und stellt in seinem ersten Jahr das Kunstlied ins Zentrum. Eröffnet wird das Festival mit einem grossen Liederzyklus von Franz Schubert, der Winterreise – interpretiert vom Duo Jakob Pilgram (Tenor) und Mischa Sutter (Piano).

Das zweite Konzert stellt die CD der Sopranistin Stephanie Pfeffer und des Pianisten Jens Fuhr mit Werken deutscher und englischer Komponisten von Brahms bis Britten ins Zentrum.

Den Abschluss bildet eine Matinee mit Apéro riche, gestaltet in der ersten Hälfte von Gianna Lunardi (Mezzo) und Seraina Braun (Piano) mit Werken von Schumann und Wagner, in der zweiten Hälfte von Philipp Scherer (Bass) und Edward Rushton (Piano) mit Werken von Schumann und Rangström. (zb.)

Weitere Informationen sowie Ticketbestellungen unter www.vokuz.ch oder unter vokuz@gmx.ch

Balz Baechi stellt in Zürich aus

Der Künstler Balz Baechi zeigt in der Zürcher Fabian & Claude Walter Galerie einen Querschnitt durch sein reiches, vielfältiges Lebenswerk. Balz Baechi erreichte vor allem mit seinen Theaterzeichnungen und Polit-Cartoons für Schweizer Tageszeitungen einen hohen Bekanntheitsgrad. Eine Auswahl seiner Theaterzeichnungen, die 30 Jahre lang im «Tages-Anzeiger» und 1989 zudem als Buch («Theater in Sicht») erschienen, ist nun auch in der Ausstellung bei Fabian & Claude Walter zu sehen. Die renommierte Zürcher Galerie würdigt zudem das malerische Schaffen von Balz Baechi.

Seit er sich ab 1970 verstärkt der Ölmalerei zugewandt hatte, malte der Künstler über vierhundert Bilder. Dazu fertigte er objekthafte Assemblagen und Lithografien. In seinen Gemälden bedient sich Balz Baechi der Landschaftsmalerei, des Porträts und des Akts, stellt Figuratives neben Abstraktes und Reales neben Fantastisches, was eine konventionelle Einarbeitung seiner Kunst erschwert.

Mit seinen 81 Jahren ist der Zolliker unermüdet künstlerisch tätig und im Küsnachter Tobel, wo er sein Atelier hat, auch öfters mal joggend unterwegs. Balz Baechi engagiert sich zudem mit grosser Leidenschaft in seiner 2002 gegründeten Balz und Isabel Baechi Stiftung für den Erhalt historischer Wandmalereien und Bauwerke weltweit. (mai.)

Fabian & Claude Walter Galerie, Rämistrasse 18, 8001 Zürich. Ausstellung bis 16. Februar. Öffnungszeiten jeweils Mi–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 12–16 Uhr.

Eine Nebenfigur rückt in die Mitte

Im zum Kult gewordenen «Dracula»-Roman Bram Stokers führt der holländische Medizinprofessor van Helsing die Jagd auf Graf Dracula an. Auch wenn van Helsing den Vampir am Ende bezwingt, bei Stoker bleibt van Helsing Nebenfigur. An die Anziehungskraft des Grafen, an dessen unangreifbare Selbstgefälligkeit kommt er nicht an. Nicht so in Stephan Teuwissens Monolog «van Helsing – Wütender Mann». Hier drängt sich eine Nebenfigur in den Vordergrund. (pd.)

Vorstellungen: 31. Januar; 1., 2., 5., 7., 8., 9. Februar; jeweils 20 Uhr. Keller 62, Rämistrasse 62.

Intelligenzbestie gratis abzugeben

Das Theater Adliswil greift mit dem Stück «Ei, Ei, Ei, en Kaktus!» das aktuelle Thema Genmanipulation auf. Doch kommt der ernste Stoff als Komödie daher. Bald startet der Vorverkauf.

Max Trossmann*

Für dieses Jahr hat das Theater Adliswil eine brisante und topaktuelle Thematik gewählt: die Human-genetik, das Experimentieren mit menschlichem Erbgut. Seit kürzlich ein chinesischer Forscher verkündet hat, zwei Mädchen seien geboren worden, deren Gene er so manipuliert habe, dass sie immun gegen Aids seien, ist die Debatte über das Für und Wider von Genmanipulation neu entbrannt.

Das ist zwar ein ernstes, kontroverses Thema. Doch kann man es auch auf komödiantische Weise aufgreifen. Jedenfalls fokussiert das Stück «Ei, Ei, Ei, en Kaktus!» von Karl Wittlinger durchaus unterhaltsam auf das Thema Gentechnik. Das ist die Story:

Eine bahnbrechende gentechnologische Entdeckung von Professor Fabel drängt die Cheflaborantin Rebekka dazu, ihren Job zu kündigen. Sie kann und will nicht hinter der Fabelschen Formel stehen, mit der das Genie schlechthin entstehen soll. Auch Rebekkas Freundin und WG-Mitbewohnerin Yvonne ist empört, als sie von der Entdeckung erfährt. Die Freundinnen beschliessen, ein neues Leben zu beginnen und sich selbstständig zu machen.

Händeringend gesucht: Ein Sohn
Zeitgleich braucht der Hühnerfabrikant Arthur Lochbau dringend einen intelligenten Sohn, der seine florierende Firma weiterführt. Leider funktioniert das auf natürliche Weise nicht, weshalb der Eier-Mogul in Fabels Erfindung die Lösung für sein Problem sieht. Da Rebekka für die Umsetzung von Fabels Kreation unverzichtbar ist,



Die Schauspielerinnen und Schauspieler des Theaters Adliswil posieren auf einer Hühnerfarm. Foto: Alex Helfenstein

aber unterdessen nicht mehr im Unternehmen arbeitet, führt Lochbau seine Überzeugungsgespräche in Rebekkas Wohngemeinschaft.

Und dann stehen plötzlich Lochbaus Frau und deren Butler mit dem Baby Felix vor der WG-Tür. Man arrangiert sich, und Rebekka und Yvonne nehmen das Baby auf. Das entstandene Wunderkind wächst und wächst ... Obwohl sich das injizierte Hormon längst hätte abbauen müs-

sen, ist das Wachstum des Kindes nicht zu stoppen ... oder doch?

Premiere hat die überraschungsreiche Komödie am Freitag, 15. März. Wittlingers Stück trägt im Original den Titel «Wollen Sie ein Kaktus werden?». Für das Theater Adliswil hat es der bekannte Autor Kamil Krejci bearbeitet und ins Schweizerdeutsche übersetzt. Er führt auch Regie; mit andern Worten: Der Erfolg ist garantiert. Gespielt wird vom 15.

März bis 13. April jeden Donnerstag, Freitag und Samstag, jeweils um 20 Uhr. Zusätzlich an zwei Sonntagen, dem 24. März und dem 7. April, dann um 17 Uhr. Der Vorverkauf im Internet läuft in den nächsten Tagen an unter theater-adliswil.ch. Telefonisch buchen kann man unter der Nummer 079 328 57 90.

* Max Trossmann spielt im Stück «Ei, Ei, en Kaktus!» des Theaters Adliswil mit. www.theater-adliswil.ch



Der Schachverein Wollishofen verfügt auch über eine Schülergruppe, die sich donnerstags trifft.

Foto: zvg.

Jugendschachgruppe sucht Mitspieler

Der Schachverein Wollishofen stellt seit Jahren eine von drei Stadtzürcher Mannschaften in der Nationalliga A, der höchsten Spielklasse in der Schweiz. Er verfügt auch über eine Schülergruppe, die sich donnerstags von 18.30 bis 19.30 Uhr im ABZ Kolonielokal an der Moosstrasse 80 in Wollishofen regelmässig trifft.

Der Schachverein spielt und trainiert mit den Kindern in unterschiedlichen Altersklassen (ab ca. sieben

Jahren) und versuchen dabei, das Training auf die Leistungsstärke der Gruppen und der einzelnen Schüler abzustimmen. Fortgeschrittene Schüler können sich zusätzlich in einer Fördergruppe verbessern.

Bei internen Turnieren wird das Gelernte umgesetzt. Zudem ist der Verein mit Teams bei der Schweizer Jugendmannschaftsmeisterschaft und bei der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM) vertreten. Das

nächste Schülerturnier beginnt am Donnerstag, 7. März, und dauert bis Juni. Gespielt wird jeweils am Donnerstag ausser in den Schulferien.

Wer gerne teilnehmen möchte, meldet sich per E-Mail beim Jugendschachleiter Joachim Kambor (kambor@gmx.ch) an oder kommt einfach vorher zum Schnuppern vorbei. (e.)

www.svwollishofen.ch.

Italiens Kammermusik und berühmte Lieder

Live at Cantaleum – Die Konzertreihe am Sonnenberg bietet einen «winterlichen Sommerabend» mit Omer Kobiljak (Tenor) und Steve Zwygart (Piano). Die Konzertbesuchenden werden in das Land des Belcanto und der Liebe entführt. Der Operntenor Omer Kobiljak und der Pianist Steve Zwygart werden das Haus Sonnenberg mit Musik italienischer Meister in das Land, wo die Zitronen blühen, verzaubern. Composizioni da camera von Verdi und Bellini sowie diverse weltberühmte Canzoni bilden einen nach Oleander duftenden Blumenstrauß von herzerwärmenden Melodien. Dienstag, 5. Februar, um 19.30 Uhr. Cantaleum, Oberer Heuelsteig 15, 8032 Zürich. Mehr Informationen unter www.cantaleum.ch. (pd.)

Ihre Veranstaltung

«Zürich 2» publiziert Veranstaltungstipps zu Anlässen in den Quartieren Enge, Leimbach und Wollishofen sowie Adliswil. Texte (max. 1600 Zeichen) mit druckfähigem Foto (min. 1 MB) spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsdatum per E-Mail schicken an: zuerich2@lokalinfo.ch. (zh2.)